



Mitglieder des Bundestages
Fraktion DIE LINKE
Jutta Krellmann – Pia Zimmermann

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Berlin, den 13.07.2018

An

bpa Arbeitgeberverband
Hauptstadtbüro
Friedrichstraße 147
10117 Berlin

Antwort auf Ihr Schreiben vom 19. Juni 2018

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Brüderle,

sehr geehrte Herr Meurer,

als Präsidenten des bpa haben Sie sich in Ihrem Schreiben vom 19. Juni 2018 an Jutta Krellmann und Pia Zimmermann gewandt. Darin geben Sie an, „ein großes Interesse daran, den Beruf der Altenpflegerin beziehungsweise des Altenpflegers attraktiver zu gestalten“ zu haben. In diesem Zusammenhang verweisen Sie auf die Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR), die Ihr Verband bundesweit einführen will. Betrachtet man diese Richtlinien genauer, wird klar: Sie meinen es offenbar nicht ernst damit, etwas für die Beschäftigte in privaten Pflegeeinrichtungen verbessern zu wollen. Ihre AVR sind eine Mogelpackung.

Im Vergleich zum öffentlichen Bereich verdienen Beschäftigte in privaten Pflegeeinrichtungen ein Viertel weniger. Tarifverträge, Betriebsräte und gewerkschaftliche Mitbestimmung gibt es in den Einrichtungen Ihrer Verbände fast gar nicht. Sie behaupten öffentlich, dass die Mitarbeitenden das freiwillig nicht tun, aber wir wissen, dass Sie dafür einen enormen Druck auf die Beschäftigten ausüben. Die Gewerkschaft ver.di weist zu Recht darauf hin, dass das Lohnniveau in privaten Einrichtungen und Diensten der Altenpflege „beschämend niedrig“ ist. In einigen Einrichtungen bekommen Fachkräfte nicht mehr als den Pflegemindestlohn, der eigentlich „eine untere Haltelinie für Pflegehilfskräfte darstellt“. Insgesamt ist es deshalb ein Hohn, wenn Sie schreiben, dass die Mitglieder Ihres Verbandes „bereits heute gute Löhne bezahlen“. Dem ist nicht so.

Ihre Vorschläge sind unseriös. Das zeigt der Blick in die Lohntabellen. Um die Lohngruppen VI und VII zu erreichen, ist ein Studium Voraussetzung. Diese Gehaltsstufe kann von den Fachkräften mit Pflegeausbildung also gar nicht erreicht werden. Wir haben den Eindruck, dass es Ihnen darum geht, die unhaltbaren Zustände in der Pflege zu zementieren. Das darf nicht sein! Dafür



Mitglieder des Bundestages
Fraktion DIE LINKE
Jutta Krellmann – Pia Zimmermann
Platz der Republik 1
11011 Berlin

bekommen Sie ganz sicher nicht unsere Unterstützung, im Gegenteil. Ihre AVR sind ganz sicher nicht der richtige Weg, um junge Menschen zu einem Einstieg in den Pflegbereich zu bewegen.

Als LINKE fordern wir gute Arbeitsbedingungen und eine gute Bezahlung für alle Beschäftigten in der Pflege. Ein allgemeinverbindlicher Flächentarifvertrag mit guten Löhnen und Arbeitszeiten muss aus unserer Sicht das Ziel sein. Im Schnitt verdienen Beschäftigte in Einrichtungen mit Tarifbindung 24 Prozent mehr als ihre Kolleginnen und Kollegen in Betrieben ohne Tarifvertrag. Bis dieses Ziel erreicht ist, steht es den Mitgliedern ihres Verbandes frei, sich an den Pflegeeinrichtungen zu orientieren, die heute schon deutlich bessere Bedingungen für ihre Beschäftigten bieten. Dass es besser geht, zeigt der Blick auf die Bedingungen bei freien gemeinnützigen Trägern. Hier verdienen Beschäftigte mehr und bekommen eine Betriebsrente.

In den Zeiten des akuten Pflegenotstandes, wie wir sie derzeit erleben, ist es mehr als zynisch, ein solches Papier vorzulegen. Menschen mit Pflegebedarf können nicht mehr versorgt werden, weil keine Pflegekräfte da sind. Diesen Notstand haben Sie mit zu verantworten! Die Antwort auf den Pflegenotstand sind echte Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und Gehälter in der Pflege. Ihre sogenannten AVR sind dazu KEIN Beitrag.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Krellmann

Pia Zimmermann